

Bad Sooden-Allendorf I - Niederbrechen I

1. Brett	Liebelt, Konstantin	Beinrucker, Clemens	1:0
2. Brett	Fiedler, Ralf	Hardt, Bernd	1:0
3. Brett	Feshchenko, Diana	Rabiya, Karim	1:0
4. Brett	Ferderer, Albert	Schardt, Madeleine	0:1
Gesamt			3:1

Die erste Runde des diesjährigen Hessenpokals verlief leider nicht ganz so gut und erfolgreich, wie die abgeschlossene Saison. Mit der ausgelosten Paarung in Bad Sooden-Allendorf hatten wir so mit die weitest mögliche Fahrt vor uns. Terminlich und vermutlich auf Grund der weiten Strecke etwas abegschreckt gestaltete sich die Suche nach Spielern eher schwierig. Zum Glück fanden sich dann doch noch 4 Spieler/innen, die bereit waren zu spielen.

Die Hinfahrt verlief dann leider nicht so reibungslos, wie es bei den sowie so schon 2,5-3 Stunden Anreise gewünscht war. Nach einem Unfall in einer Baustelle wurde der Verkehr auf lediglich eine Spur zusammen geführt, sodass wir etwas über eine Stunde im Stau standen. Statt pünktlich zum Wettkampfbeginn um 14 Uhr kamen wir absehbar dann erst nach der einen Stunde Karenzzeit an. Per Telefon informierten wir unsere Gegner, die dankenswerter Weise auf uns warteten und die Uhren erst um 15 Uhr andrückten. Ein großes Dankeschön an die Schachfreunde aus Bad Sooden-Allendorf, die sich hier sportlich fair gezeigt haben!

An Brett 2 kam Bernd frühzeitig in eine schlechte Stellung aus der Eröffnung heraus. Da er die Zugreihenfolge vertauschte, konnte sein Gegner ein starkes Bauernzentrum für sich verbuchen und einen Entwicklungsvorsprung, sowie gutes Spiel gegen Schwächen am Königsflügel. Bernd versuchte mit Bauernhebeln am Damenflügel dagegen zu halten, wurde allerdings im Zentrum arg eingeengt und musste sich nach knapp 2 Stunden Spielzeit einem zu starken Angriff gegen seinen König geschlagen geben. 1:0

An Brett 1 konnte mein Gegner im frühen Mittelspiel seinen Raumvorteil im Zentrum und am Königsflügel besser nutzen und erhielt eine angenehmere Stellung. Nach und nach tauschten sich alle Leichtfiguren und die gegnerischen Schwerfiguren unterstützten die eigenen Bauern mit Drohungen von günstigen Bauernhebeln mit Öffnung der Stellung. Ich konnte die h-Linie öffnen und mit einem Turm auf die 7. Reihe eindringen, was mir etwas Gegenspiel einbrachte. Den Abtausch der Damen mit Abwicklung in ein eher ausgeglichenes Turmendspiel ließ ich leider aus und musste mich gegen taktische Drohungen gegen meinen König und einen ungedeckten Turm verteidigen. Diese Zeit nutzte mein Gegner für den entscheidenden Vorstoß der Bauern im Zentrum. 2:0

Karim an Brett 3 kam gegen seine Gegnerin gut aus der Eröffnung und konnte einen Mehrbauern und ein starkes Bauernzentrum für sich verbuchen auf Kosten des Läuferpaares. Leider übersah er einen Spieß, der ihn

die Qualität kostete. Danach konnte Weiß nach und nach Karims Springer zurück treiben und einige Bauern gewinnen. Das schlussendlich entstandene Endspiel wurde technisch sauber verwertet. 3:0

An Brett 4 erreichte Madeleine nach der Eröffnung die etwas angenehmere Stellung mit Raumvorteil im Zentrum und am Damenflügel. Allerdings nahm sie etwas zu früh die Bauernspannung vom Brett, was die Partie in einen strategischen Manövrier-Kampf überleitete. Ihr Gegner bot in der Situation ein Remis an, was sie im Sinne der Mannschaft ablehnte, zu dem Zeitpunkt hatten wir im Wettkampf noch Chancen. Zuerst baute Madeleine Druck am Königsflügel auf, den ihr Gegner mit einem Schließen der Stellung und unterstützt von den Türmen abwehren konnte. Allerdings standen diese Türme sich dann gegenseitig im Weg, sodass der Wechsel des Schauplatzes auf den Damenflügel Madeleine besser gelang. Dort konnte sie einen Bauern gewinnen, der nach dem Abtausch der Schwerfiguren im Endspiel zum Sieg reichte. 3:1

Das Endergebnis von 3:1 erscheint deutlicher, als es im Verlauf des Wettkampfes auf den Brettern stand. Hier war durchaus mehr drin und der Wettkampf war lange Zeit spannend. Schlussendlich hat sich vermutlich die lange Anreise bemerkbar gemacht, sodass wir unsere Spielstärke nicht ganz so gut aufs Brett bekamen, wie unsere Gegner. Im nächsten Jahr sind die Umstände mit Auslosung, Fahrtstrecke und verfügbarer Spieler vermutlich wieder besser, sodass wir dann auf ein Weiterkommen hoffen können.